
Redebeitrag Herr Menninger, Geschäftsführer des Landesverbandes Berlin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands vom 23. Mai 2014

Herr Menninger begrüßte die Anwesenden und gratulierte im Namen des Paritätischen den Vereinen JaKuS und VJB jeweils zu ihrem 20-jährigen Bestehen.

Die genaue Betrachtung der Entwicklung und der Geschichte beider Vereine, lässt eindeutig ein Spiegelbild der Entwicklung der Jugendhilfe in Berlin seit den neunziger Jahren erkennen. Wobei die Wurzeln bei JaKuS bereits in der Selbsthilfe und Instandbesetzer-Bewegung der Achtziger Jahre im alten Westberlin lagen. Erfolgreich haben beide Vereine sowohl die Änderung der äußeren Rahmenbedingungen in der Jugendhilfe, als auch innere notwendige Organisationsveränderungen bewältigt. Der Werdegang beider Vereine ist nicht durch Rückstand und Verteidigung des Status Quos gekennzeichnet, sondern von der Entwicklung neuer Angebotsformen und einem ständigen Veränderungsprozess.

Er betonte, dass die Entscheidung der beiden Vereine zur Fusion aus seiner Sicht eine sehr kluge Entscheidung war.

Die Fusion von zwei innovativen paritätischen Trägern sehe er als eine wichtige Weichenstellung für das zukünftige Bestehen in der Berliner Jugendhilfe. Sie stärke die Innovationskraft, fördere die Stabilität und ermögliche eine weitere Professionalisierung der inneren Strukturen.

Als Beispiel für die Innovationskraft wurde der Wohnführerschein benannt, an dem sich der PARITÄTER als Verband finanziell und indirekt beteiligt habe. Hier gelänge es JaKuS vorbildlich ein aktuell brennendes Thema mit Kooperationspartnern aus der Wohnungswirtschaft konstruktiv anzugehen.

Erwähnenswert sei aber, dass beide Vereine Vorreiter bei den flexibilisierten Hilfen sowie Beförderer des Familienrates und aktiv in der Qualitätsentwicklung und bestens aufgestellt bei den familienaktivierenden Wohngruppen wären. Dies alles habe Gewicht und Einfluss auf die Entwicklung der Jugendhilfe in der Stadt und darüber hinaus. Er sei überzeugt, dass der mutige Schritt einer Fusion beider Träger gelingen wird, denn Ihre Vereine verbinden gemeinsame Werte, eine ähnliche Entwicklungsgeschichte und natürlich viele persönliche Kontakte. Auf dieser Grundlage dürfte eigentlich nichts mehr schiefgehen. Vor allem, wenn die Beteiligten die Überschrift ihrer Fusion, "wir gestalten uns in Zukunft gemeinsam", Wirklichkeit werden lassen. Dafür sei ihr gemeinsam entwickeltes Leitbild bereits eine sehr gute Grundlage.

Grundlage der Erfolge in der Jugendarbeit sei aber auch die kritische Selbstreflexion, die im zweiten Teil dieser Jubiläumsveranstaltung an den Tag gelegt würden, wenn der fachliche Aspekt der Beteiligung in Jugendhilfe, der fachlichen Aspekt der Beteiligung in Jugendhilfeträgern thematisiert würde. Nach seinen Erfahrungen wären Transparenz und Offenheit nach innen und nach außen wesentliche Eckpfeiler für die Entwicklungsfähigkeit und Änderungsbereitschaft bei gemeinnützigen Organisationen. Wer sich dem Gemeinwohl verschrieben hat, für den gibt es nichts zu verbergen.

Herr Menninger bedankte sich, dass beide Vereine dem Appell des Paritätischen gefolgt sind und sich der Initiative "transparente Zivilgesellschaft" angeschlossen haben. Im Verband wäre man nun auf die weitere Entwicklung gespannt und werde weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen, wozu auch die finanzielle Hilfe gehöre, wenn neuartige Projekte mit innovativen Ansätzen auf dem Programm stehen. Herr Menninger bedankte sich bei beiden Vereinen für die jahrelange konstruktive Begleitung und Mitarbeit in Fachgruppen und Arbeitskreisen des Verbandes und erklärte, dass er sich auf das freue, was man auch zukünftig in den Verband einbringen werde. Der Verband lebe von der Mitwirkung und Mitgestaltung seiner Mitgliedsorganisationen. Ohne sie hätte er keine Daseinsberechtigung. Am Ende bedankte er sich im Namen des Verbandes bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von JaKuS und VJB für Ihre engagierte Arbeit und bedankte sich ebenfalls bei allen ehrenamtlichen Vorständen dafür, dass Sie in den vielen Jahren des Bestehens der Vereine, Verantwortung übernommen haben. Das wäre nicht immer selbstverständlich. Er freue sich auf die folgende Veranstaltung und wünsche weiterhin viel Glück und Erfolg und gutes Gelingen für die nächsten 20 Jahre.